

Verehrtes Fräulein

geliebte Freundin im Herrn!

Ihre grosse Freundlichkeit u. Güte womit Sie sich meiner erinnern hat mich ganz beschämt. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihren sehr lieben Brief, der mich an meinem Namensfeste so freudig überraschte. Wie hoch bin ich Ihnen verbunden für die Liebe in welcher Sie mich so treu dem Herrn u. Seiner h. Mutter befehlen: Lieberes konnten Sie mir nichts erweisen, denn ich lege vielen Werth auf Ihre Fürbitte u. bitte mir selbe ferner zu gewähren, obgleich Ihres Andenkens unwürdig!

Längst hätte ich Ihnen schreiben sollen, theures Fräulein, u. es gewünscht, weil Sie mir es erlauben: aber auch mich hat der Herr heimgesucht; eben jetzt fange ich an von einer Krankheit mich zu erholen, die mich über zwei Monate gefesselt hielt: Aderlass u. Blutigel wurden angewandt, dazu kamen mir zwei böse Geschwüre an einem Beine, die mir viel zu schaffen machten, doch jetzt geht's, Gott sei Dank, besser u. ich kann wieder gut gehen. Der Herr sei für alles gepriesen! Ich mache mir jetzt Vorwürfe, durch meine Schuld den Nutzen aus meiner Krankheit nicht geschöpft zu haben, den Er mir dadurch zugeschlagen, u. um das wieder gut zu machen möchte ich auch Ihr Gebet in Anspruch nehmen. O wie gut ist alles was der beste Meister thut u. wie leid ist's mir dass ich mich oft so schlecht darin finde. Ich sehne mich nach Seiner heiligen Liebe, nach gänzlicher Hingebung in Seinen allerheiligsten Willen, nach dem Wandel in Seiner Gegenwart: aber bei der Sehnsucht bleibt es meist, denn ich sehe mich noch so ferne davon: u. um dieses möchte ich wiederum Sie bitten beim Herrn u. Seiner heiligen Mutter sich für mich zu verwenden, denn ich weiss, das Gebet der Liebe bleibt nicht unerhört.

Sie sehen, geliebte Freundin, wie eigennützig ich bin; ich will aber auch Ihrer in meinem unwürdigen Gebete gedenken, wenn Sie vorlieb nehmen wollen.— Unsre kleine Anstalt geht recht gut voran u. erweitert sich, wir haben ein Haus gekauft welches bedeutend grösser ist als das, so wir jetzt bewohnen, u. Garten hat. Wir setzen unser Vertrauen auf den Herrn u. Sr. h. Mutter, denn wir können nichts aus uns u. ich vor allen bin schwach!

O wäre dies Vertrauen nur unbegrenzt u. ganz unerschütterlich, aber auch das muss der Herr verleihen!

Dürfte ich Sie bitten Gretchen, gelegentlich meine herzlichsten Grüsse zu bringen, ich werde mich recht freuen Sie in Aachen zu sehen; wie schön wäre es, geliebte Freundin, wenn Sie diese kleine Reise bis hier machen! Wenn Sie mir eine Freude machen wollen, so schreiben Sie mir recht bald wieder, alles was Sie mir über Ihre theure Seele, über Ihr Gebet u.s.w. sagten u. sagen interessirt mich sehr.

Ich warte immer auf eine Gelegenheit Ihnen Ihre beiden Bücher zurück zu senden, wenn Sie aber selbe gleich wünschen schicke ich sie per Eisenbahn. Ich hoffe Sie übersehen meine Nachlässigkeit, in meinem heutigen Briefe u. schreiben meinem Unwohlsein noch etwas zur Last. Mich Ihrer fernen Freundschaft u. unsre ganze kleine Anstalt Ihrem frommen Gebete empfehlend

Ihre ganz ergebene Dienerin

u. Schwester in den h. H. J. u. K.

Clara Fey.

Aachen am 15 ten August 1844.